

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 6 (1898)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geschritten sein, daß der nächsten Delegiertenversammlung der vollständig vereinigte Fusionsentwurf vorgelegt werden kann.

3. Durch ein Schreiben vom 21. Dez. v. J. teilte uns das Präsidium des Militär-sanitätsvereins Luzern mit, daß derselbe in seiner Generalversammlung vom 19. Dezember einstimmig beschlossen habe, dem Centralverband des schweiz. Mil.-San.-Vereins wieder beizutreten. Mit Vergnügen wird von diesem Beschuße Notiz genommen und die wieder-gewonnene Sektion bestens willkommen geheißen.

4. Die Wahlen in den Aussichtsrat über das zu schaffende Centralsekretariat werden in folgender Weise getroffen: A. Scheurmann, Centralpräsident, Herisau, und E. Zimmerman, Wachtmeister, Basel. Als Ersatzmann wurde gewählt H. Mäder, Feldweibel, St. Gallen. Diese Wahlen wurden natürlich im Sinne unseres Cirkulars vom 15. Dezember 1897 getroffen.

(Die weiteren Verhandlungsgegenstände haben wir den Sektionen durch spezielles Cirkular vom 29. Dezember bekannt gegeben.)

Im Namen des Centralkomitees des schweiz. Mil.-San.-Vereins:

Der Präsident: A. Scheurmann.

Der Sekretär: A. Rüegg.

Swiss Samariterbund.

Vereinschronik.

Dank der Initiative des stadtbernischen Samariterinnenvereins ist wieder ein

Öffentlicher Vortrag

veranstaltet worden. Derselbe findet Sonntag den 23. Januar 1898, nachm. 3 Uhr, im Grossratssaale zu Bern statt. Herr Dr. L. Ascher, Privatdocent an der Universität, wird sprechen „Über die Wärme des Menschen“. Die Vortragsweise des Herrn Dr. Ascher ist als eine außerordentlich klare und fesselnde bekannt, so daß sich die Zuhörer auf einen instruktiven und genussreichen Nachmittag freuen dürfen. Einladet ist jedermann, insbesondere die Mitglieder des bernischen Roten Kreuzes und der städtischen und kantonalen Samaritervereine.

Kurschronik.

Kirchberg, St. Bern. Der hiesige Samariterkurs wurde am 18. Okt. 1897 eröffnet und, nachdem der Kursleiter, Hr. Dr. Studer, den 23 Teilnehmern (10 Damen und 13 Herren) 17 theoretische und ebensoviel praktische Unterrichtsstunden erteilt hatte, am 12. Dezember geschlossen. Der von dem Vertreter des Centralvorstandes, Hru. Dr. Ganguillet in Burgdorf, abgenommenen Schlusprüfung unterzogen sich 10 Damen und 11 Herren. Dieselbe verlief im ganzen sehr befriedigend. Die mit wenigen Ausnahmen gut gegebenen Antworten bewiesen, daß mit großem Fleiß gearbeitet wurde. Der Herr Experte konnte demnach mit voller Befriedigung empfehlen, sämtlichen Teilnehmern die üblichen Samariterausweiskarten zustellen zu lassen. Er verdankte dem Kursleiter seine theoretische und praktische Be-thätigung, ebenso den Teilnehmern ihren Fleiß und Ausdauer und ermunterte letztere zum Beitritt in den Samariterverein, sowie zu fleißiger Wiederholung des Gelernten.

Bern. Der vom Samariterverein Bern veranstaltete Samariterkurs wurde am 22. Oktober begonnen. Der Kursleiter, Herr Dr. Jordi in Bern, verwendete 17 theoretische, die Übungsleiter, Hr. Hirs und Fr. Wanzenried, 21 praktische Übungsstunden zur Durchführung dieses Kurses. Sämtliche Teilnehmer, 22 Damen und 27 Herren, bestanden die Schlusprüfung, welche am 17. Dezember abends 8 Uhr stattfand und ca. $2\frac{1}{2}$ Stunden dauerte. Herr Dr. Kürsteiner wohnte derselben als Vertreter des Samariterbundes, sowie als Experte des bernisch-kantonalen Roten Kreuzes bei. Er verdankte die Leistungen und auch den guten Besuch der Kursstunden und ermunterte die Teilnehmer, welche sich zur Aufnahme in den Samariterverein bereit erklärt hatten, zu weiterem Studium und zur Ausdehnung des Samariterdienstes auf dem Gebiete der Krankenpflege.

Hülfsslehrkurs in Bern. Auf Veranlassung des Samaritervereins Bern wurde unter der Leitung der Hh. Dr. Kürsteiner und Oberstl. Dr. Müerset in Bern ein Hülfsslehrkurs abgehalten. Als Übungsleiter fungierten die Herren Jb. Höri, Präsident des Samariter-

vereins Bern, Hans Bircher und Rud. Nyffenegger. Der Unterricht wurde an Sonntagen (7., 14., 21. u. 28. November, 5., 12. u. 18. Dezember) je von 2—5 Uhr nachmittags, sowie einige Male von 10—12 Uhr vormittags erteilt, wovon 10 Stunden für den theoretischen und 15 für den praktischen Unterricht Verwendung fanden. Das Theoretische beschränkte sich, außer einigen von Hru. Dr. Mürsel gehaltenen, zusammenhängenden Vorträgen, auf eine kurzorische Repetition des schon früher Gelernten, während im praktischen Unterricht das Hauptgewicht darauf gelegt wurde, die Kursteilnehmer zu Lehrern, resp. Unterrichtenden heranzubilden. Zum Kurse meldeten sich 52 Herren und 19 Damen; schon anfangs blieben aber 33 Herren und 3 Damen weg, so daß derselbe schließlich von 16 Damen und 19 Herren besucht wurde. Die Schlussprüfung, an welcher der Centralvorstand durch seinen Vizepräsidenten, Herrn Dr. Schultheß-Schindler, vertreten war, fand Sonntag den 19. Dezember 1897, nachmittags von 2—4½ Uhr statt. Jeder Teilnehmer mußte eine supponierte Verletzung erläutern und deren Behandlung, sowie die nötige Verpflegung erklären und schließlich praktisch ausführen. Von einer eigentlich theoretischen Prüfung hatte man Umgang genommen. Die Prüfung zeigte, daß im ganzen fleißig und tüchtig gearbeitet worden war, so daß allen Teilnehmern der Hülfsslehrer-Ausweis zuerkannt werden konnte. — Die Aufforderung des Präsidenten des Samaritervereins Bern, die Teilnehmer des Hülfsslehrerkurses sollten in jährlichen Zusammenkünften das Gelernte wieder auffrischen, wurde mit allgemeiner Zustimmung begrüßt.

Steffisburg, St. Bern. Durch die Initiative des Volksvereins in Steffisburg hielt am 24. Oktober 1897 Herr Oberstleutnant Dr. Mürsel aus Bern einen Vortrag über den Zweck und die Ziele des Samariterwesens (vergl. „Rotes Kreuz“ vom 15. November 1897). Als direkter Erfolg dieses Vortrages ist die Organisation eines Samariterkurses zu verzeichnen, zu welchem sich nicht weniger als 64 Personen meldeten. Die Leitung desselben übernahm Herr Dr. Schlegel; Herr Weber und Fr. Bürki in Thun, sowie Sanitätskorporal Jordi und Fr. Ägerter in Steffisburg beteiligten sich als Hülfsslehrer. Der Kurs wurde am 4. November begonnen; er umfaßte 30 Unterrichtsstunden (14 theoretische und 16 praktische) und wurde am 19. Dezember zu Ende geführt. Die Prüfung ergab, zur Zufriedenheit des Vertreters des Samariterbundes, daß alle Teilnehmer ihre Aufgaben vollständig befriedigend lösten. Besonders die Verbände waren korrekt angelegt, aber auch die Antworten ließen erkennen, daß der Arzt richtig verstanden wurde. Infolge dieses günstigen Resultates konnte allen Kursteilnehmern ohne Bedenken der Samariterausweis erteilt werden. Der Experte, Herr E. Möckli, Sanitätsfeldweibel, Bern, fand sich deshalb veranlaßt, im Namen des Centralvorstandes den Kursleitern seine volle Befriedigung und seinen Dank auszusprechen, die Geprüften aber speziell zur weiteren vervollkommenung anzuhalten. — Der gewählte Ausschuß von sieben Personen beiderlei Geschlechts hat einen Statutenentwurf behufs Gründung einer Samaritersektion auszuarbeiten, indem die Geprüften, 29 Damen und 29 Herren, dem neu zu gründenden Vereine beizutreten beabsichtigen. — Die herzlichsten Glückwünsche den neuen Pionieren unserer Samaritersache, welche unsern Samariterbund bedeutend verstärken werden!

« Kleine Zeitung. »

Binet-Preis. Der am 25. Dez. 1889 verstorbene Herr Dr. Jean-Laurent-Alfred Binet von Genf hat der schweiz. Eidgenossenschaft ein Legat von 10,000 Fr. vermacht mit der speziellen Bestimmung, daß die Zinsen dieses Kapitals zusammenzulegen und alle fünf Jahre als „Dr. Alfred Binet-Fond-Preis“ vom Bundesrat, in seiner Eigenschaft als Zürch, dem Urheber des besten öffentlichen Werkes oder der besten litterarischen Arbeit zuzusprechen sind, die zum Endzwecke hat, bei der Menschheit den Sinn für Frieden, Einigkeit und gegenseitige Hülfseleistung zu wecken oder bei den Bürgern den Geist der Liebe zum Vaterlande und der Aufopferung für dessen Wohl anzufachen. Der Bundesrat hat s. B. das Legat angenommen.

Nachdem nun die Zeitperiode erstmals verflossen ist, welche nach dem Willen des Testators für die Verabfolgung dieses Preises (auf Ende 1895 1780 Fr. 10) jeweilen als Einheit zu gelten hat, ist vom Bundesrat als der berufenste der in Frage kommenden Persönlichkeiten Herr Henri Dunant von Genf, Urheber der Genfer Konvention zur Linderung der Not